



Van Kark un Lüe

Nachrichten und Berichte aus dem Leben der
Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Edewecht

Dezember 2007 / Januar 2008

Internet-Ausgabe

www.kirche-edewecht.de



Aus dem Inhalt

Andacht (Pn. Dettloff) 2

Gruß aus Jerusalem 3

Weihnachtszeit im Heiligen Land

Kindergärten 4

Portsloge: Erntedank - das ganze Jahr
Osterscheps: Neue Konzeption

Jugendarbeit 6

Kooperation und Kommunikation

Aus der Gemeinde 7

Gitarrenklänge am Kamin
Benefizkonzert in Süddorf am 16.12.
Christvesper in Jeddelloh
Friedhelm Klös wird verabschiedet

**Die auf den HERRN harren,
kriegen neue Kraft,
dass sie auffahren mit Flügeln
wie Adler,
dass sie laufen und nicht matt
werden,
dass sie wandeln und nicht
müde werden.**

Jesaja 40,31

Monatsspruch Dezember 2007

Das Jahr geht zu Ende, es ist dunkel draußen, der Wind fegt durch den Ort – die Leute tragen an ihren dicken Jacken, stemmen sich verummmt gegen das Wetter. Die gute Laune scheint ein bisschen mit fortzuwehen, wenn es draußen kälter wird. – Man wird ein bisschen nachdenklicher, manch einer vielleicht auch ein wenig trübsinnig. Die Knochen fangen an zu knacken – und man denkt an die, die gestorben sind...

Wenn man nun nicht aufpasst, dann kriegt einen der Trübsinn richtig ein! Und man kann sagen, was man will: Trübsinn lähmt! – Man könnte versinken, wäre da nicht dieses Fest mit dem vielen Licht, das sich dem Trübsinn entgegenstellt: die Geburt Jesu! Gott selbst zeigt sich in unserer Welt, zündet ein Licht an, kommt uns entgegen!

Die Monatslosung für Dezember sagt:

Die auf den HERRN harren, kriegen neue Kraft, dass sie auffahren mit Flügeln wie Adler, dass sie laufen und nicht matt werden, dass sie wandeln und nicht müde werden. (Jes 40,31)

Was aber ist es, das dem Trübsinn die Kraft nimmt? Was ist es, das einem neue Kraft geben kann, dass man wieder auffährt wie ein Adler? Vieles, denke ich: Die echte Freu-

de der Kinder. Der Wunsch, den geliebten Menschen zeigen zu können, wie wichtig sie einem sind! Oder wenn ganze Familie mal wieder zusammen ist! Auch schöne Stunden im Kreis guter Freunde! Gutes Essen! Ein bisschen Ruhe! Gemeinschaft! Vor dem Kamin zusammensitzen und sich was erzählen, kuscheln, reden! Und die vielen Kerzen, die die Räume erleuchten und dass die Wohnung auch mal nach Keksen oder nach Tanne riecht!

Das Problem ist nur: Vieles davon ist nicht ohne weiteres programmierbar. Manche Familienzusammenkünfte sind einfach nur schwierig! Zeit haben ist schwer, wenn soviel zu tun ist! Die Sache mit den kleinen Aufmerksamkeiten hat auch so ihre Schwierigkeiten: suchen, finden, bezahlen, den Geschmack treffen, an alle denken! - Ist nicht vielleicht weniger mehr!!

Was also in all dem Weihnachts-trubel ist das, was das Licht in den Trübsinn bringt?

Das ist doch ganze Zuwendung! Das ist echte Gemeinschaft! Das ist Ehrlichkeit und Freundlichkeit, die vom Herzen kommt! Das sind Schritte auf den anderen zu! Das ist Versöhnung, wo sie nötig ist! Das ist Gespräch! Das ist Verzeihen, in den Arm nehmen, verstehen wollen! Und das ist auch Zeit haben!

Also vielleicht mal statt Geschenk ein Brief! Oder statt Geschenksuche eine gemeinsame Stunde im Café! Statt einem Mordsmenü zu Weihnachten nur Kartoffelsalat in entspannter Runde! Statt alle Familienmitglieder auf einmal einzuladen, mehrere kleinere Familientreffen!

**Jesus Christus spricht:
Nicht die Gesunden brauchen
den Arzt, sondern die
Kranken. Ich bin gekommen,
um die Sünder zu rufen, nicht
de Gerechten.**

Markusevangelium 2,17

Monatsspruch Januar 2008

Statt Rennerei Zeitfenster für gemeinsames Tun und Reden! Sich klar machen: Die wahren Werte, die kann man sowieso nicht kaufen.

Wie oft sind wir innerlich gar nicht da, wo wir äußerlich sind: stehen innerlich schon, während wir noch sitzen; rennen schon los, während wir noch stehen; hören nur mit halben Ohr, weil unser Herz schon wieder neu besetzt ist. Gerade zur Weihnachtszeit. Vielleicht ist es tatsächlich besser, an dem Ort, an dem wir sind, ganz zu sein, statt an vielen Orten nur halb.

Gott hat sich damals auch ganz unter die Menschen begeben, Mit seinem ganzen Herzen, mit seiner ganzen Liebe, seiner ganzen Kraft, mit seinem ganzen Einfühlungsvermögen und sicher auch mit seiner ganzen Freude! Tun wir es ihm nach – sagen viele von den ‚halben‘ Aktionen ab oder um.

Vielleicht wird Weihnachten dann auch für uns mal wieder ein Fest der Liebe! Und wir spüren wieder, wie schön es ist, zu leben!!

So möchte ich schließen mit der Jahreslosung 2008

Jesus Christus spricht: Ich lebe und ihr sollt auch leben. (Johannes 14,19)

*Ihre Pastorin
Regina Dattloff*

Weihnachtszeit im Heiligen Land

Liebe Freundinnen und Freunde, Ein Jahr geht zu Ende – ein neues Kirchenjahr hat bereits begonnen. Und diejenigen in Jerusalem, die mit europäischen Weihnachtstraditionen aufgewachsen sind, versuchen nun auch, es sich irgendwie weihnachtlich zu machen. Leicht ist das nicht in dieser Weltgegend, wo Christen gegenüber Juden und Muslimen nur eine winzige Minderheit darstellen. Weihnachtsbeleuchtung und Weihnachtsschmuck wird man in den Straßen Jerusalems nicht finden – und „Stille Nacht“ als Hintergrundmusik in den Kaufhäusern schon gar nicht. Hotels, die Weihnachtsfeiern für christliche Touristen anbieten, gehen das Risiko ein, dass das Oberrabbinat ihnen zur Strafe das Zertifikat für ihre koschere Küche entzieht – was im Blick auf die jüdische Kundschaft ziemlich geschäftsschädigend wäre. Einzig an der Straße nach Bethlehem, auf den letzten paar Dutzend Metern vor dem Checkpoint und der acht Meter hohen Betonmauer, die Israel von den palästinensischen Gebieten trennt, hat die Jerusalemer Stadtverwaltung einige Leuchtsterne aufgehängt – als Gruß und Zugeständnis an die Pilger, die hier an den Weihnachtstagen auf dem traditionellen Weg hindurch ziehen.

Wer aus Europa oder Amerika hierher kommt, in dem Bewusstsein, dass die Heilige Nacht ihren Ursprung nicht am Polarkreis oder in den USA, und auch nicht in Wittenberg oder Rom hat – sondern hier, in Bethlehem – der mag von solcher Spärlichkeit zunächst enttäuscht sein. Selbst Weihnachtsbäume in Form kräftiger Tannen gibt es in diesem dünnen Land nicht. Als Ersatz dienen schütterere Zypressen,

die allen Christen, die möchten, kostenlos vom israelischen Tourismusministerium zur Verfügung gestellt werden. Als ich es im vergangenen Jahr nicht fertig brachte, auf den mageren Zweigen unseres Bäumchens auch nur eine Kerze halbwegs sicher anzubringen, da war es für mich ganz klar: Das kann nur ökologisch korrektes Durchforstungsholz sein. Diese Meinung hatte ich dann auch im Interview einer Journalistin kundgetan. In der Woche darauf musste ich in ihrem Artikel lesen, wie sie dem Propst von Jerusalem genüsslich seinen Irrtum unter die Nase reibt. Durchforstungsholz? Von wegen: ganze Zypressenplantagen lege der jüdische Nationalfonds nur für die Christen an. Bäume allein zum Abholzen – welch eine Verschwendung in einem Land, in dem jeder grüne Zweig der pure Luxus ist! So gewöhnungsbedürftig Weihnachten im Ursprungsland des Weihnachtsfestes auch ist: Wer sich intensiv darauf einlässt, mag spüren, wie nah er dem Geheimnis der Christnacht in diesem Land kommen kann. Maria und Joseph fanden „keinen Platz in der Herberge“. Heute käme für sie die Schwierigkeit hinzu, auf dem traditionellen Weg von Nazareth nach Bethlehem durch das samaritanische und jüdische Bergland überhaupt ihr Ziel zu erreichen, ohne an einem der zahlreichen Checkpoints auf dem Wege zurückgewiesen zu werden.

Weihnachten ist nicht das Fest einer heilen Welt. Der Kern von

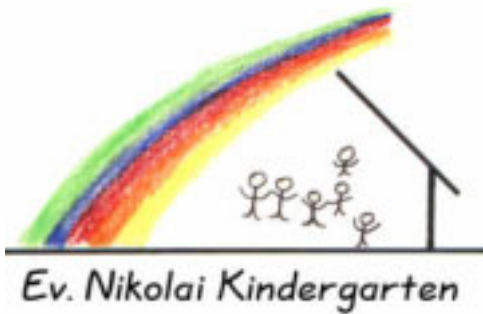
Weihnachten ist nicht Marzipan und Spekuliusseligkeit (so sehr ich mich auch auf Marzipan und Spekulatus an Weihnachten freue). Weihnachten ist das Kommen Gottes in diese Welt, so wie sie ist - in eine kaputte Welt voller Hass und Missgunst. Und genau diese Welt verwandelt Gott durch sein Kommen von Grund auf.

Nach dem Mitternachtsgottesdienst in der Heiligen Nacht machen sich vor allem die jungen Leute in unserer Gemeinde zu Fuß auf den neun Kilometer langen Pilgerweg nach Bethlehem. Ohne eine vorhergehende wochenlange Beschallung mit Weihnachtsliedern und ohne den Druck, dass nun alles besonders schön und harmonisch sein möge, ist auf dieser Wanderung der Kopf plötzlich frei für das Wesentliche. „Mit einem Mal war mir die Sache mit Jesus Christus glasklar“, sagte mir hinterher ein junger Mann. „Und endlich sehe ich Perspektiven für mein Leben, die mir vorher verschlossen waren.“

Mögen auch Sie an Weihnachten diese Erfahrung machen – wo auch immer Sie die Feiertage verbringen! Aus der Propstei in Jerusalem grüßt Sie herzlich

IHR UWE GRÄBE





Erntedank - das ganze Jahr

In diesem Jahr hat uns das Thema „Säen, (wachsen) Sehen, Ernten, Danken“ das ganze Jahr über begleitet, und nimmt auch weiterhin einen großen Bestandteil des Alltags bei uns im „kleinen Haus“ ein. Den Anfang machte im Frühjahr das Anlegen eines Gemüsebeetes. Einige Eltern hatten sich bereit erklärt, einen Teil des Rasens umzugraben und soweit vorzubereiten, dass die Kinder es bepflanzen konnten. (Vielen Dank an dieser Stelle noch an die Firma Rodiek, die uns den Torf gespendet hat)



Helms

Vorher wurden jedoch noch eifrig kleine Zaunelemente passend zurzeit gesägt und zusammen gezimmert, damit unser Gemüse auch vor „Eindringlingen“ wie Kaninchen, Fußbällen etc. geschützt wäre.

Als dann alles soweit vorbereitet war, kam Herr Gloede an einem Vormittag zu uns in den Kindergarten, um gemeinsam mit den Kindern die Pflanzen einzusetzen. (Ganz lieben Dank noch einmal für den Einsatz und die Pflanzen)

Nun konnten wir nur noch abwarten und fleißig gießen, denn die Hitze meinte es nicht gut mit unserem jungen Gemüse. Auch der darauf folgende wochenlange Regen hat die Situation nicht gerade verbessert, so dass die Ernte geringer ausfiel als erhofft. Dennoch konnten wir für einige Salatköpfe, Kohlrabi, Radieschen und Kürbis danken, die wir uns bei unserem wöchentlichen „gesunden Frühstück“ und in der Koch-AG haben schmecken lassen.

Anfang Oktober bauten wir dann im Flur des Kindergartens einen Erntetisch auf, für den jedes Kind etwas Obst oder Gemüse mitbringen konnte. Ein paar Tage haben wir gesammelt und darüber gesprochen, warum wir Erntedank eigentlich feiern, dann haben wir aus dem gesammelten Gemüse gemeinsam mit den letzten Erträgen aus unserem Gemüsebeet (den Kürbissen) und den auf Familie Frerichs Acker geernteten Kartoffeln eine Erntedanksuppe gekocht, die uns an ei-

nem der ersten kühleren Herbsttage des Jahres draußen an der Feuerstelle besonders gut geschmeckt hat.

Nun ist der Herbst endgültig da. Die Birnen von unserem Baum auf dem Spielplatz sind auf Kuchen verpeist oder zu Kompott eingekocht worden, ebenso wie Kürbis, den wir von Eltern geschenkt bekamen. Die Ernte ist für dieses Jahr also vorbei. Das Danken jedoch nicht. So haben wir im Morgenkreis eine Geschichte zur Laternenzeit gelesen, in der ein Junge eines von seinen Spielzeugen für einen Flohmarkt stiftet, um auch etwas von seinen Dingen für „arme Menschen“ abzugeben, so wie Sankt Martin es getan hat. Die Kinder waren begeistert von der Geschichte und zählten sofort auf, was sie nicht mehr brauchen. Sie hatten auch den Wunsch, etwas zu tun. Wir einigten uns darauf, Martinsgänse zu backen und an die Eltern zu verkaufen. Den Erlös werden wir dann spenden. Denn auch wenn die Geschichte von Sankt Martin mehr in der katholischen Kirche präsent ist, so ist es doch ein christlicher Gedanke zu teilen wovon man genug hat, und dankbar zu sein für das was man hat. Und somit auch noch ein bisschen Erntedank.

Und dieser Gedanke wird uns auch sicherlich in der kommenden Adventszeit weiterhin begleiten...

SUSANNE WERNICKE





Neue Konzeption

Auf Grund pädagogischer Veränderungen im letzten Kindergartenjahr, haben wir uns erneut auf den Weg gemacht, unsere Konzeption neu zu definieren.

Es galt unterschiedliche pädagogische Ansätze zu diskutieren und zu bündeln. Es war für uns wichtig die verbindlichen Rahmenbedingungen und Grundsätze neu zu diskutieren und festzulegen.

Unsere Konzeption macht unsere pädagogische Arbeit in der Öffentlichkeit transparent und verständlicher. Eltern haben vor der Aufnahme ihres Kindes die Möglichkeit sich mit den Arbeitsansätzen unseres Hauses vertraut zu machen und sich detailliert zu informieren.

Unsere pädagogischen Ziele stellen das Kind in seiner Individualität und seiner sozialen Kompetenz in den Mittelpunkt unseres Handelns. Um diesem uns wichtigen pädagogischen Ansatz gerecht zu werden, bedurfte es in der täglichen Praxis

einzelner Veränderungen. Gemeinsam mit den Kindern haben sich diese entwickelt. Die vorgenommenen Veränderungen haben sich in der täglichen Arbeit in unserem Kindergarten bewährt. Dabei war es uns wichtig, allen Beteiligten und uns genügend Zeit zu lassen, diese Neuerungen im Alltag wirken zu lassen.

Nach vielen intensiven Gesprächen, Diskussionen, Stunden am Computer, Lesen von Fachliteratur und einigen Konzeptionstreffen mit dem gesamten Team ist die neue Kon-

zeption fertig gestellt.

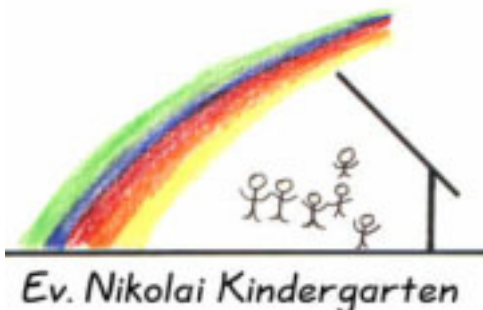
Jedoch sind wir uns auch jetzt bewusst, dass unsere Konzeption stets Entwicklungspotential enthält und auch in den nächsten Jahren offen bleiben muss, für veränderte Bedürfnisse der Kinder und der Gesellschaft.

Das Konzept des Ev. Luth. Jonathan Kindergartens kann im Kindergarten erworben werden, außerdem wird es im Internet unter WWW.KIRCHE-EDEWECHT.DE veröffentlicht.

MONIKA MALESZKA



KiGa Osterscheps



Zeit?

Wer spendet dem ev.-luth. Nikolai-Kindergarten Zeit?

Wie Sie sicherlich gehört haben, will unser Kindergarten sich nach

Kneipp zertifizieren lassen. Um das Immunsystem der Kinder zu stärken, bieten wir u.a. das „Wassertreten“ an. Im Anschluss daran bewegen die Kinder sich, um die Füße wieder „warmzulaufen“. Eine andere Möglichkeit ist, nach dem „Wassertreten“ Wollsocken anzuziehen und sich unter einer Decke bei einer Geschichte zu entspannen.

Leider fehlen uns diese Wollsocken

und fragen darum: Wer spendet uns Zeit und strickt uns Kinderwollsocken?

Die Kosten für die Wolle (bitte unbedingt Strumpfwolle benutzen) werden wir übernehmen, wenn Sie uns eine Quittung geben. Übrigens würden wir uns über viele Zeitspender freuen, weil wir über 100 Kinder betreuen!

Es grüßt Sie

KARIN QUADE - MATTHES,
KINDERGARTENLEITERIN

Notizen aus der Jugendarbeit

> Beinahe 20 Gäste konnte Inho Oeltjen, stellvertretender Vorsitzender des Rates der Evangelischen Jugend (RdEJ), in der **Novembersitzung** begrüßen. Viele Teilnehmende der Mitarbeiterschulung in den Herbstferien hatten die Einladung angenommen, um dabei zu sein, wenn es an die Planungen für das kommende Jahr ging. Verabschiedet wurde in diesem Rahmen Timo Stuntebeck, der dem RdEJ seit Juni 2004 angehörte. Mehrfach hatte er in diesen Jahren Konfirmandenfahrten und Kinderfreizeiten als Teamer begleitet. Oeltjen bedankte sich bei dem 19-jährigen Edewechter namens des Gremiums mit einem Geschenk für sein Engagement.

> Als eine der Delegierten des Kirchenkreises Ammerland nahm Miriam Jacobs an der **Vollversammlung (VV) der Ev. Jugend Oldenburg (ejo)** teil. Vom 12.-13.10. trafen sich ehren- und hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mit-

arbeiter in der Hunttestadt. Zu den wichtigen Beschlüssen des Treffens zählt eine Resolution gegen rechtsradikale Aktivitäten und die Absicht der ejo, sich ab 2008 ein Jahr lang mit dem Thema „Armut“ zu befassen. Die ejo möchte erreichen, dass

jemand aus ihren Reihen in die neue Oldenburger Synode (das Kirchenparlament) berufen wird. Ein entsprechendes Ansinnen soll den Synodenmitgliedern mitgeteilt werden.

VOLKER AUSTEIN

Kooperation und Kommunikation

Für Felix war kaum auszuhalten, was er da schweigend beobachten sollte: Vier Mitglieder seiner Arbeitsgruppe saßen am Tisch um zwei Dutzend Zimmermannsnägel herum, die alle ohne weitere Hilfsmittel auf einem, der in einem Balken steckte, abgelegt werden sollten. Und diese vier hatten bei ihren fruchtlosen Bemühungen schon viel Motivation verloren, während er der Lösung auf der Spur war. Aber er musste sich beherrschen. Seine Aufmerksamkeit sollte dem Prozess in diesem kleinen Team und nicht der Aufgabe gelten. Wie

wird miteinander kommuniziert? Wer ergreift Initiative? Wer unterstützt das Bemühen anderer? Wessen Ideen wird nicht genügend Beachtung geschenkt? Alles Themen, die in der Arbeit der Evangelischen Jugend stets eine große Rolle spielen. Ehrenamtliches Engagement macht vor allem dann Spaß, wenn alle ihre Beiträge leisten können.

Während der Mitarbeiterschulung in den Herbstferien nahmen das Trainieren von Teamfähigkeit beim Lösen besonderer Aufgaben und das Einüben in die Beobachtung von Gruppenprozessen entsprechend auch einen breiten Raum ein. Ebenso das Nachdenken über die unterschiedlichen Funktionen von Gruppenleitung und das regelmäßige „Feedback“: So erlebe ich dich, so wirkst du in deinem Verhalten auf mich.

Insgesamt 16 Jugendliche aus unserer Kirchengemeinde hatten sich für das anstrengende Programm angemeldet, das in Ahausen zusammen mit Jugendlichen aus Bad Gandersheim absolviert wurde. Zu täglichem Bibelgespräch, Andacht, spielpädagogischem Aufgabenstellungen und Erarbeiten von Texten mit Hilfe kreativer Methoden forderten Deike Lehmkuhl, Sarah Tumm, Volker Austein, Bernd Cremer und Jan Wege als Seminarleitung die Jugendlichen heraus.

Zum Vormerken: Sommerfreizeiten 2008

für 7 bis 9-jährige Mädchen und Jungen vom 12. - 16.07.
im Schullandheim Bissel

Leitung: Elke Kahlen, Jan Wege & Team

für 10 bis 12-jährige Mädchen und Jungen vom 20.07. - 27.07.
im Freizeitheim Hesseln (bei Halle/ Westf.)

Leitung: Volker Austein & Team

Videofreizeit für 10 bis 13-jährige Mädchen und Jungen vom 4.-8.8.
im Freizeitheim „Hollager Mühle“ (bei Osnabrück)

Leitung: Sören Koselitz, Henrik de Vries & Team

für 14 bis 16-jährige Mädchen und Jungen vom 07.08. - 17.08.
in Hojer (Dänemark)

Leitung: Jasmin Denker, Kai Bischoff & Team

Derzeit ist noch unklar, ob weitere Sommerfreizeiten angeboten werden können.

Nähere Informationen und Voranmeldungen beim Ev. Gemeindejugenddienst unter 04405 - 98 98 76.



Gitarrenklänge am Kamin

Im vergangenen Jahr lud der Gitarrenkreis unserer Kirchengemeinde erstmals zu einem adventlichen Abend am Kamin ein. Wir hatten Lust, gemeinsam Advents- und Weihnachtslieder zu singen, eine Geschichte zu hören und miteinander bei Punsch, Tee und Kaffee zu klönen. Am Sonntag,

dem 16. Dezember ab 19.30 Uhr laden wir erneut ein ins „Haus der offenen Tür“.

Wenn Sie Zeit und Lust haben, dabei zu sein, dann melden Sie sich doch bitte bei Diakon Volker Austein unter der Telefonnummer 04405-989876 an. - Unsere Planungen erleichtert das ganz ungemein.

Christvesper in Jeddelloh

Auf dem Hof von Familie zu Jeddelloh findet in diesem Jahr am Heiligen Abend um 15.30 Uhr eine Christvesper statt.

Von den Jeddelloher Vereinen wird die Scheune auf dem Hofgelände ausgestaltet und bestuhlt werden; Hannelore Feldhus und Annika Krause bereiten für den Gottesdienst schon ein kurzes plattdeut-

sches Krippenspiel vor. Urte Reil hat eine transportable Orgel organisiert und

Pastor Neubauer wird so langsam anfangen, sich Gedanken über die Predigt zu machen.



Diakonie
im Ammerland

Diakonisches Werk
Ammerland

Lange Str. 8
26160 Bad Zwischenahn
Tel.: 04403 - 5 88 77
diakonie@kirchenkreis-ammerland.de

Sprechzeiten:
montags - freitags 8.00 - 12.00 Uhr u. n. V.

Allgemeine soziale Beratung
& Seniorenarbeit
Ansprechpartner: Ulrich Schwalfenberg

Vorbeugende Gesundheitshilfe
Ansprechpartnerin: Angelika Rogge

Die Beratung erfolgt vertraulich und
kostenlos. Wir haben Schweigepflicht.

*Wir wünschen
allen Leserinnen und Lesern
ein friedliches,
harmonisches
Weihnachtsfest und
ein gesegnetes neues Jahr!*



WeltLaden

... da geht Dir ein Licht auf!

Bei uns gibt es
sorgfältig bemalte Kerzen aus Südafrika



EinLaden zur Welt von Morgen:
WELTLADEN
Hauptstr. 90 - 26188 Edewecht

dienstags, donnerstags & freitags: 15.00 - 18.00 Uhr
mittwochs, donnerstags & sonnabends: 10.00 - 12.00 Uhr

Friedhelm Klös wird verabschiedet

Seit 1984 hat Friedhelm Klös den Posaunenchor unserer Kirchengemeinde geleitet - nun verabschiedet er sich mit einem festlichen Bläsergottesdienst in der Adventszeit.

In dem Gottesdienst werden neben dem Edewechter Posaunenchor auch Bläser aus Oldenburg zu hören sein. Die Predigt hält der frühere Edewechter Pastor Christoph Müller. Der Festgottesdienst findet statt am 16. Dezember um 18.00 Uhr in der St.Nikolai-Kirche in Edewecht.

Vorsitzender des Gemeindevorstandes:

Uwe MARTENS, Oldenburger Str. 51b,
Tel.: 47 77

PastorInnen:

Pfarramt I (Nord)
Achim NEUBAUER, Hauptstr. 38,
Tel.: 63 90

Pfarramt II (Süd)
Udo DREYER, Stettiner Weg 2 a,
Tel.: 43 65

Pfarramt III (West)
Regina DETTLOFF, Erlenweg 11,
Tel.: 81 77

Diakon:

Volker AUSTEIN, Hauptstr. 40,
„Haus der offenen Tür“, Tel.: 98 98 76

Küster:

Bernd KIELER
Hauptstr. 40, Tel.: 86 89

Kirchenbüro:

Hauptstr. 38

Petra BEYSCHLAG
Hilburg LOHMÜLLER

Tel.: 04405 - 70 11
Fax: 04405 - 4 96 65

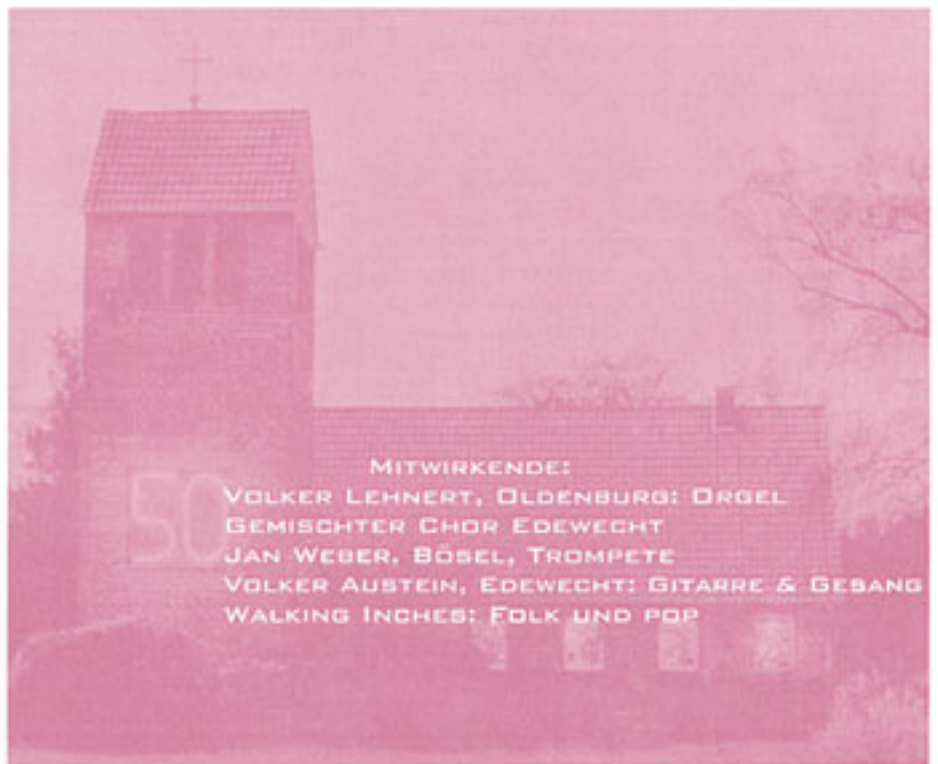
Montag, Dienstag, Mittwoch &
Freitag: 08.30 - 12.00 Uhr
Donnerstag: 14.00 - 18.00 Uhr

Träumereien

Benefizkonzert

zugunsten der Jugendarbeit in Süddorf
in der Martin-Luther-Kirche

am 16. Dezember (3. Advent) 15.30 Uhr



Einrichtungen in Ihrer Kirchengemeinde:

Kindergärten:

Ev. Nikolai - Kindergarten
Portsloge - Portsloger Str. 33
Grosses Haus
Leitung: Karin QUADE-MATTHES
Tel.: 2 65

Kleines Haus
Leitung: Mareike HELMS
Tel.: 988 217

Ev. - luth. „Jonathan“ Kindergarten
Osterscheps - Ginsterstr. 31
Leitung: Maike NORDENBROCK
Tel.: 71 74

Ev. Kindergarten „Unterm Brückenbogen“
Jeddeloh II - Elbestr. 1
Leitung: Anke TIMMERMANN
Tel.: 0 44 86 - 9 41 24

Evangelische Öffentliche Bücherei:
im "Haus der offenen Tür", Hauptstr. 40
Ingrid HABL, Christine WILKE
Tel.: 64 14

Montag: 15.00 - 18.00 Uhr
Dienstag: 15.00 - 19.00 Uhr
Donnerstag & Freitag: 15.00 - 17.00 Uhr

Liebe Internet-BezieherInnen von „Kark un Lüe“!

Mit einem Rundschreiben hat der Oberkirchenrat die Gemeinden der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg darauf hingewiesen, dass die Veröffentlichung von personenbezogenen Daten im Internet entsprechend der Vorschriften des Teledienstesdatenschutzgesetzes vom 22.07.1997 - der schriftlichen Zustimmung jedes einzelnen Gemeindegliedes bedarf.

Solche arbeitsaufwändige Einholung einer Zustimmung ist natürlich für keine Kirchengemeinde leistbar.

Wir müssen daher auf die Veröffentlichung von Taufen, Trauungen und Beerdigungen leider verzichten.

Allen - auch ehemaligen - Gemeindegliedern, die an einem „vollständigen“ Exemplar von „Kark un Lüe“ interessiert sind, bieten wir folgende Lösung an:

Melden Sie sich bitte unter der Adresse:

GEMEINDEBRIEF-ABO@KIRCHE-EDEWECHT.DE

bei der Kirchengemeinde Edeweicht unter Nennung ihres Namens, vollständiger postalischer Adresse und Telefonnummer an. Sie bekommen dann die jeweils neueste Ausgabe von „Kark un Lüe“ unmittelbar nach Fertigstellung als Attachment an Ihre angegebene E-mail Adresse zugesandt.

Die pdf-Dateien werden - wie bisher - einen Umfang zwischen 500 und 900 KB haben und vor dem Versand mit einem Virens scanner überprüft.

Dieser Weg ist zwar umständlich, allerdings die einzige Möglichkeit, Ihnen „Kark un Lüe“ vollständig zukommen zu lassen.

Freundliche Grüße aus Edeweicht
Achim Neubauer

Sollten Sie eine Veröffentlichung der Daten Ihres Geburtstags bzw. Ihres Ehejubiläums in 'Kark un Lüe' nicht wünschen, dann geben Sie bitte im Kirchenbüro Bescheid.

Gottesdienste im Dezember:

St. Nikolai-Kirche:

- 02.12.; 11.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen
- 09.12.; 11.00 Uhr Gottesdienst
- 16.12.; 11.00 Uhr Gottesdienst
- 16.12.; 18.00 Uhr Abendgottesdienst mit Verabschiedung des
Posaunenchorleiters Friedhelm Klös
- 23.12.; 11.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst mit Kirchenchor
- 24.12.; 14.30 Uhr Christvesper mit Krippenspiel
- 24.12.; 15.30 Uhr Christvesper mit Krippenspiel
- 24.12.; 17.00 Uhr Christvesper
- 24.12.; 18.15 Uhr Christvesper
- 24.12.; 23.00 Uhr Christmette
- 25.12.; 11.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen
- 30.12.; 11.00 Uhr Gottesdienst

Kindergottesdienst: sonntags, 11.30 Uhr (außer in den Schulferien)

Martin-Luther-Kirche:

- 02.12.; 09.30 Uhr Gottesdienst (anschl. Teestunde)
- 08.12.; 15.00 Uhr Taufgottesdienst
- 09.12.; 09.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst
- 16.12.; 09.30 Uhr Gottesdienst mit Taufen
- 23.12.; 09.30 Uhr Gottesdienst
- 24.12.; 15.30 Uhr Christvesper mit Krippenspiel
- 24.12.; 17.00 Uhr Christvesper
- 24.12.; 23.00 Uhr Christmette
- 26.12.; 09.30 Uhr Gottesdienst mit Taufen
- 30.12.; 09.30 Uhr Gottesdienst
- 31.12.; 17.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst
zum Altjahrsabend

Kapelle Westerscheps:

- 02.12.; 10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen
- 24.12.; 16.00 Uhr Christvesper mit Krippenspiel
- 26.12.; 10.00 Uhr plattdeutscher Gottesdienst

Altenheim Portsloge:

- 01.12.; 15.00 Uhr Gottesdienst
- 24.12.; 14.00 Uhr Andacht

Senioren- und Pflegeheim „Adewacht“:

- 08.12.; 15.45 Uhr Gottesdienst
- 22.12.; 15.00 Uhr Christvesper

Tauftermine im Januar / Februar:

- 06.01.; 10.00 Uhr
Kapelle Westerscheps
- 06.01.; 11.00 Uhr
St.Nikolai-Kirche
- 12.01.; 15.00 Uhr
Martin-Luther-Kirche
- 20.01.; 09.30 Uhr
Martin-Luther-Kirche
- 26.01.; 15.00 Uhr
St. Nikolai-Kirche
- 03.02.; 10.00 Uhr
Kapelle Westerscheps
- 03.02.; 11.00 Uhr
St.Nikolai-Kirche
- 09.02.; 15.00 Uhr
Martin-Luther-Kirche
- 17.02.; 09.30 Uhr
Martin-Luther-Kirche
- 23.02.; 15.00 Uhr
St. Nikolai-Kirche



Gottesdienste im Januar:

St. Nikolai-Kirche:

- 01.01.; 17.00 Uhr Andacht zur Jahreslosung
mit Abendmahl
- 06.01.; 11.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen
- 13.01.; 11.00 Uhr Gottesdienst
- 20.01.; 11.00 Uhr Gottesdienst
- 20.01.; 18.00 Uhr Gottesdienst zur Karnevalszeit
- 26.01.; 15.00 Uhr Taufgottesdienst
- 27.01.; 11.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst

Kindergottesdienst: sonntags, 11.30 Uhr
(außer in den Schulferien)

Martin-Luther-Kirche:

- 06.01.; 09.30 Uhr Gottesdienst, anschl.
Teestunde
- 12.01.; 15.00 Uhr Taufgottesdienst
- 13.01.; 09.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst
- 20.01.; 09.30 Uhr Gottesdienst mit Taufen
- 27.01.; 09.30 Uhr Gottesdienst

Kapelle Westerscheps:

- 06.01.; 10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen

Senioren- und Pflegeheim „Adewacht“:

- 11.01.; 15.45 Uhr Gottesdienst



12 Termine

Dezember

Januar



Haus der offenen Tür:

Ev. Frauenhilfe:	05.12.; 14.30 Uhr	Adventsfeier
	02.01.; 14.30 Uhr	Bibelstunde (P. Neubauer)
	16.01.; 14.30 Uhr	Jahreshauptversammlung
Handarbeitskreis der Ev. Frauenhilfe:	03.12. & 07.01.;	15.00 Uhr
Seniorenfrühstückstreff:	18.12. & 15.01.;	09.30 - 11.00 Uhr
Trauercafé:	07.12. & 04.01.;	16.00 Uhr
Spielkreise:	montags	09.30 - 12.00 Uhr & 15.00 - 17.00 Uhr
	dienstags	10.00 - 12.00 Uhr
	mittwochs	09.30 - 12.00 Uhr & 15.00 - 17.00 Uhr
	donnerstags	09.30 - 11.00 Uhr
	freitags	09.30 - 12.30 Uhr
„Die Kirchengäng“ (13 - 14 Jahre):	dienstags	17.00 - 18.30 Uhr
Kindergruppe (7 bis 9-jährige):	freitags	15.30 - 17.00 Uhr
Kirchenchor:	04.12., 18.12., 08.01., 22.01. & 29.01.;	19.45 Uhr
Gospelchor:	mittwochs	20.00 Uhr
Posaunenchor:	montags	19.00 Uhr, Anfänger 18.00 Uhr
Deutsch-Ausländischer Freundschaftsverein:		
Internationales Frauentreffen:	mittwochs	09.00 - 11.00 Uhr
Beratung:	mittwochs	11.00 - 13.00 Uhr
Arbeitskreis Bücherkeller:	13.12. & 10.01.;	20.00 Uhr
SHG für psychisch Kranke:		Termine in der NWZ!
Anonyme Alkoholiker & Al-Anon:	sonnabends	15.00 - 17.00 Uhr

Gemeindekirchenratssitzung:

12.12.2007 19.30 Uhr

Gemeindehaus Süddorf

Rat der Evangelischen Jugend:

04.12.2007 19.00 Uhr

Gemeindehaus Süddorf

08.01.2008 19.00 Uhr

„Haus der offenen Tür“

Gemeindehaus Süddorf:

Basarkreis:	nach Absprache
Jugendtreff:	montags 15.30 - 18.30 Uhr (ab 10 Jahre)
	donnerstags 18.00 - 21.00 Uhr (ab 14 Jahre)

Kapelle Westerscheps:

Frauenkreis Scheps:	19.12.; 20.00 Uhr „Alle Jahre wieder!“ - Wir feiern Advent mit Kerzenlicht, Liedern und Keksen
	16.01.; 20.00 Uhr „Seelischer Beistand im Gefängnis“ (Pn. Jaborg berichtet über ihren Alltag)
Klönsschnack Scheps:	19.12. & 23.01.; 14.30 Uhr

Kirchliche Räume Jeddelloh II:

Kinder- und Jugendgruppe (10 - 14 J.):	mittwochs 15.00 - 17.00 Uhr
Spiel- u. Bastelkreis für Mütter mit Kindern (0 - 4 J.):	freitags 09.30 - 12.00 Uhr
Kinderkirche:	08.12. & 19.01.; 15.00 - 16.30 Uhr

Kirchliche Räume Osterscheps:

Spielkreis:	montags 15.00 - 17.30 Uhr
	mittwochs 09.30 - 11.00 Uhr
Gymnastikgruppe:	dienstags 08.00 - 11.00 Uhr

Dorfgemeinschaftshaus Portsloge:

Seniorenkreis Portsloge:	12.12. & 30.01.; 15.00 Uhr
--------------------------	----------------------------

„Van Kark un Lüe“

- herausgegeben vom Gemeindekirchenrat der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Edeweicht -

erscheint zehn Mal im Jahr

Die Grafik auf der Titelseite entstammt einer Materialsammlung des Gemeinschaftswerks Ev. Publizistik.

Verteilung: durch ehrenamtliche HelferInnen
Auflage: 3.500

Druck: Druckerei & Verlag
Rolf-Dieter Plois, Westerstede

V.i.S.d.P.: Achim Neubauer
Hauptstr. 38
26188 Edeweicht

redaktion@kirche-edeweicht.de

redaktionell abgeschlossen am: 23.11.2007

Die nächste Ausgabe erscheint am:
30. Januar 2008